

## The Entrepreneurial State Debunking Public Vs Private Sector Myths

**Die industriepolitische Wende kann gelingen! Die Ziele der Bundesregierung sowie der Europäischen Kommission für die Wirtschaft und Industrie in Europa sind hoch gesteckt: drastische Reduktion des Energieverbrauchs, fast vollständige CO2-Neutralität bis 2050, nahezu komplette Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energiequellen und ressourcenschonendes Wirtschaften. Als wären diese Herausforderungen nicht groß genug, hat das gesamte europäische Wirtschaftssystem zusätzlich mit der Krise des Neoliberalismus noch ein Legitimationsproblem. Höchste Zeit also, dass Strategien und Ideen diskutiert werden, alle Interessen miteinander in Einklang zu bringen. In diesem Sammelband stellen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Forschung Ansätze vor, die Wege aus den wirtschaftlichen und industriepolitischen Dilemmata weisen und Möglichkeiten für eine nachhaltige Industriepolitik in Deutschland und Europa aufzeigen. Mit Beiträgen von: Michael Vassiliadis, Kajsa Borgnäs, Kai Niebert, Mariana Mazzucato, Sebastian Dullien, Gesine Schwan, Christian Kullmann, Brigitta Huckestein, Matthias Berninger, Beate Bockelt, Ola Asplund, Lea Shih, Gabriel Colletis, Rafael Myro, Luc Triangle, Ulrich Brand, Ralf Fücks, Ulrich Petschow, Hartmut Hirsch-Kreinsen und Christoph Hubig**

**Die Arbeit skizziert eine Organisationsform für Forschungsk Kooperationen und will damit zur Schaffung rechtlicher Infrastrukturen im Wissenschaftsbereich beitragen. Ausgehend von der Feststellung, dass die gesellschaftsrechtlichen Handlungsformen nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zugeschnitten sind, wird der Corporate-Governance-Ansatz fortentwickelt zur Collaborative Research Governance, um die wissenschaftliche Aufgabenstellung und die kooperative Zielfunktion rechtlich abzubilden. Dies macht eine in wissenschaftsrelevanten Fragen autonome Leitung und die Teilhabe der WissenschaftlerInnen am Kooperationsgeschehen erforderlich. Beides folgt aus dem verfassungsrechtlichen Gebot wissenschaftsadäquater Organisationsstrukturen.**

**This far-reaching Research Agenda highlights the main features of entrepreneurial university research over the two decades since the concept was first introduced, and examines how technological, environmental and social changes will affect future research questions and themes. It revisits existing research that tends to adopt either an idealised or a sceptical view of the entrepreneurial university, arguing for further investigation and the development of bridges between these two strands.**

**Wie kann sich eine Diktatur mit dem Erbe von Unrecht und Staatsverbrechen auseinandersetzen, die unter ihrer Herrschaft begangen wurden? Mit dieser Frage sah sich die Kommunistische Partei Chinas nach dem Tod Mao Zedongs im Jahr 1976 konfrontiert. Gestützt auf eine Vielzahl bislang unbekannter Dokumente entwirft der Freiburger Sinologe Daniel Leese ein breit angelegtes Panorama der chinesischen Politik und Gesellschaft in der kritischen Umbruchphase zwischen 1976 und 1987. Die Massenkampagnen des «Großen Vorsitzenden» Mao Zedong hatten horrende Opferzahlen gefordert und die Volksrepublik China an den Rand eines Bürgerkriegs geführt. Unter seinen Nachfolgern begann die Kommunistische Partei ein großangelegtes Experiment historischer Krisenbewältigung. Millionen politisch Verfolgte wurden rehabilitiert, Entschädigungszahlungen geleistet und Täter vor Gericht gestellt, allen voran die «Viererbande» um Maos Frau Jiang Qing. Das Ziel bestand darin, einen Schlussstrich unter die Geschichte zu ziehen und alle Energien auf die wirtschaftliche Reformpolitik zu lenken. Aber die Schatten der Vergangenheit ließen sich nicht so einfach bannen. Gestützt auf eine Vielzahl bislang unbekannter Quellen - von vormals geheimen Reden der Parteiführung bis zu Petitionsschreiben einfacher Bürger - zeichnet Daniel Leese ein hochdifferenziertes Bild der Dekade nach Mao Zedongs Tod. Die Auswirkungen dieses Ringens um historische Gerechtigkeit sind in der chinesischen Politik und Gesellschaft bis heute spürbar.**

**Grundlagen einer Collaborative Research Governance**

**Das neue grüne Zeitalter**

**Making and Taking in the Global Economy**

**Globalen Kapitalismus denken**

**Mythos Geldknappheit**

**The Entrepreneurial State**

**Wie eine neu gedachte Circular Economy uns zukunftsfähig macht | Die Antwort auf die Klimakrise ist die Kreislaufwirtschaft**

**Das Kapital des Staates**

*Öffentlichkeit ist wichtig für die Demokratie, und sie wandelt sich. Ihre aktuelle Entwicklung vollzieht sich im Spannungsfeld dreier Sequenzen institutionellen Wandels – der Globalisierung, der Kommodifizierung und der Digitalisierung des Sozialen. Diese beleuchten die Beiträge des Bandes in Diskussion mit der Öffentlichkeitstheorie von Jürgen Habermas, der seine eigenen Überlegungen zu einem erneuten Strukturwandel der Öffentlichkeit vorstellt. Das Buch wendet sich an ein breites interdisziplinäres Publikum aus den Sozial- und Kulturwissenschaften, das an lebendigen und funktionierenden Öffentlichkeiten interessiert ist und anhand fundierter Zeitdiagnosen einen Überblick zu aktuellen Veränderungen und den damit verbunden Chancen und Herausforderungen für die Legitimität und Wirkmächtigkeit der Demokratie gewinnen möchte. Mit Beiträgen von Marcus Baum, Timon Beyes, Ulrich Brinkmann, Leonhard Dobusch, Renate Fischer, Nancy Fraser, Jürgen Habermas, Heiner Heiland, Maximilian Heimstädt, Otfried Jarren, Sandra Kostner, Georg Krücken, Felix Maschewski, Anna-Verena Nosthoff, Claudia Ritz, Christoph Roos, Hartmut Rosa, Martin Seeliger, Sebastian Seignani, Philipp Staab, Thorsten Thiel, Tanja Thomas, Hans-Jörg Trenz, Silke Van Dyk, Fabian Virchow und Michael Zürn.*

*Kein Gemeinwesen in Vergangenheit oder Gegenwart ist einfach "Steuerstaat". Vielmehr ist die politische Ökonomie der Staatsfinanzen gesellschaftstypisch geprägt; soziale Ordnung, fiskalische Struktur und politische Verfassung bedingen einander. Dennoch hat sich die Politikwissenschaft bislang nirgends der Auffälligkeit angenommen, dass die ideengeschichtlichen Klassiker des verfassungspolitischen Denkens entsprechend kontrovers über die Finanzierung öffentlicher Güter nachdachten. Der vorliegende Band hilft, diese Lücke zu füllen. Von Hobbes, Locke und Hume über Montesquieu, Rousseau, Burke, Marx, Tocqueville, John Stuart Mill und Max Weber, Schumpeter, Abendroth und Forsthoff bis zu Buchanan und jüngeren staatsrechtlich einflussreichen Denkern werden einschlägige Stationen, Diskurse und Positionen verfassungsfiskalischer Ideale in ihrer Genese, Kontextualität und Systematik präsentiert. Im Mittelpunkt aller Beiträge steht dabei die Frage fiskalisch gestützter politischer Freiheit. Mit Beiträgen von Olaf Asbach | Harald Bluhm | Hinnerk Bruhns | Rudolf Dujmovits | Timm Graßmann | Frauke Höntzsch | Sebastian Huhnholz | André Kahl | Skadi Siiri Krause | Florian Meinel | Michael Schefczyk | Daniel Schulz | Richard Sturn | Christian Waldhoff | Gerhard Wegner*

*Müll = Material ohne Identität Unsere gegenwärtige Wirtschaftsform ist eine Einbahnstraße. Ein System, das nach dem Prinzip: "Rohstoffe gewinnen, verarbeiten, gebrauchen und wegwerfen" funktioniert, hat sich von dem fundamentalen Gesetz des Lebens und der Erde entfernt – der Endlichkeit. Wollen wir uns und unserem Planeten eine Zukunft ermöglichen, muss es eine echte Alternative zu unserer Raubbaugesellschaft geben. Thomas Rau und Sabine Oberhuber präsentieren ein zukunftsweisendes Wirtschaftsmodell, in dem der Konsument nicht länger Eigentümer, sondern Benutzer ist und Abfälle der Vergangenheit angehören. Sie zeigen, dass in endlichen Ressourcen das Potential der unbegrenzten Möglichkeiten schlummert. Davon profitieren alle: die Konsumenten, die Produzenten und die Erde. Eine Utopie? Keineswegs. Die Autoren behaupten nicht nur, dass ihr Modell der Kreislaufwirtschaft funktioniert. Sie praktizieren es bereits. Stimmen zum Buch: »Dieses Buch bietet eine zugängliche und praktische Vision der Circular Economy aus der Sicht von zwei Menschen, die eine Schlüsselrolle bei ihrer Verwirklichung gespielt haben und weiterhin spielen.« Dame Ellen Mac Arthur, Gründerin der Ellen Mac Arthur Foundation »Die Produkte von heute sind die Ressourcen von morgen, wenn wir sie intelligent nutzen. Dieses Buch zeigt uns den Weg.« Prof. Dr. h.c. Walter R. Stahel, Member of the Club of Rome, Founder-Director des Product-Life Institute Geneva »Dieses Buch ist eine mutige Vision und eine Gebrauchsanweisung für eine Ökonomie im 21. Jahrhundert, ein Aufrüttler.« Prof. Dr. Martin R. Stuchtey, Universität Innsbruck, Gründer und Managing Partner von SYSTEMIQ »Ein wichtiger Weckruf gegen den Irrtum des Postmaterialismus und gegen ein blindes Weiter so.« Prof. Dr. Günther Bachmann, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung »Dieses Buch unterbreitet interessante Vorschläge, wie sich die Volkswirtschaft auf tatsächlich nachhaltigen Konsum ausrichten ließe und effektive Kreislaufwirtschaft funktionieren kann. Lesenswert!« Prof. Dr. Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung »Energie, Verkehr und Umwelt« am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) »So spannend und verständlich wurde die Nutzen-statt-besitzen-Story bislang nirgends erzählt.« Prof. Dr. Niko Paech, führender Verfechter der Postwachstumsökonomie*

*Die Suche nach einem Atommüll-Endlager in Deutschland stellt die Gesellschaft und Politik vor große Herausforderungen. Und nach der Bekanntgabe der geologisch geeigneten Teilgebiete ist die weiße Landkarte eingefärbt. Die Beiträger\*innen des Bandes fokussieren die soziotechnischen Dimensionen der Endlagerpolitik und erläutern aus wissenschaftlicher Sicht die damit verbundenen Schwierigkeiten. Dabei greifen sie die bestehenden Problemdimensionen zwischen technisch-naturwissenschaftlichem Wissen, politischem Handeln und gesellschaftlicher Beteiligung auf und gehen auf die drei Themenkomplexe Regulierung und Interdependenzen, Reversibilität als Verfahrensmerkmal sowie Planungs- und Langzeitprozesse vertieft ein.*

*Der Code des Kapitals*

*Crisis Economics*

*Robuste Langzeit-Governance bei der Endlagersuche*

*Fiskus - Verfassung - Freiheit*

*Modern Monetary Theory oder warum es am Geld nicht scheitern muss*

*Wie Sie mit ETFs einfach Vermögen schaffen und fürs Alter vorsorgen*

*Award Ceremony for Prof. Mariana Mazzucato*

*Ideen und Werkzeuge für einen neuen Umgang mit Komplexität*

This book shows that there is an industrial policy in Ireland, but that many aspects of it may not be recognised as such. Many policies impact on enterprises in Ireland. The enterprises are of all kinds, large and small, public and private, in industry and services; the policies too are varied, from innovation to taxes, from banking to the environment. With suggestions as to where to begin, the authors call for the government to pinpoint the role and effect of all relevant policies and agencies. They show that the lack of strategic coherence results in wasted time, effort and money. This strategic coherence is all the more important in the aftermath of the financial collapse. Yet the solution is not to allocate more state funding to industrial policy. What is required is for policy makers and economists to think differently about the problem, to better understand the interactions among policies and to accept the systemic relationships between public and private sectors, and between innovation and development. Edited by Prof David Jacobson (Emeritus Professor of Economics at Dublin City University) and with a foreword by Prof Mariana Mazzucato (Reginald M Phillips Professor in the Economics of Innovation, University of Sussex and Author of "The Entrepreneurial State: Debunking Private vs. Public Sector Myths") this book is an important analysis of contemporary Irish industrial policy.

How governments can spur growth and innovation to solve their greatest challenges—from green energy to national security to building resilient health systems. Known around the world for challenging mainstream economics, economist Mariana Mazzucato believes that "the public sector can and should be a co-creator of wealth that actively steers growth to meet its goals" (The Financial Times). In The Mission-Driven Economy, she calls on governments to create the economies we need today. Mazzucato's challenge leads off a debate on the revival of Industrial policy—roughly defined as deliberate government action to re(shape) the economy. Industrial policy has fallen out of favor in recent decades as economists defer to free markets to produce innovation and growth. Yet today thinkers across the political spectrum have begun expressing new interest in industrial policy as a way to address the most serious problems of our times: from national security and climate change, to the market's underfunding of public goods, to sluggish economic growth and labor market dysfunction. Together, contributors make a compelling case for industrial policy—what it is, and why we need it now. Addressing investment, innovation, supply chains, and growth, they offer a robust vision of a renewed industrial policy, and what it can offer the US economy in the face of climate change and a global pandemic.

Wir leben in einem parasitären System. Darin ist die schnelle Mitnahme von Gewinn, Shareholderdividenden und Bankerboni attraktiver als das Schaffen von Wert, als der produktive Prozess, der eine gesunde Wirtschaft und Gesellschaft antreibt. Wir verwechseln die Schöpfer mit den Abschöpfern und haben den Blick dafür verloren, was wirklich Wohlstand schafft. Die renommierte amerikanisch-italienische Ökonomin Mariana Mazzucato stellt in ihrem neuen Buch die für die Veränderung unseres Wirtschaftssystems entscheidende Frage: Wer schöpft Werte und wer zerstört sie? Im Kern geht es darum, in welcher Welt wir eigentlich leben wollen. Wir brauchen einen neuen Kapitalismus, von dem alle etwas haben! "Eine Ökonomin entzieht der Businesselite die Lizenz zum Auftrumpfen." manager magazin

Nouriel Roubini ist der neue Superstar der Ökonomie. Kein anderer Ökonom hat so frühzeitig und präzise vor der Wirtschaftskrise gewarnt wie er. Zunächst von Fachkollegen ungläubig bestaunt, haben sich

seine Prognosen als äußerst treff - sicher erwiesen. In seinem Buch liefert er eine große und fundierte Analyse der Krise und beantwortet die wichtigsten Fragen, die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aktuell bewegen, wie: Wer ist schuld an der Krise, die Märkte oder der Staat? Was ist die Zukunft des Kapitalismus? Wie können wir das globale Wirtschaftssystem reformieren, um zukünftige Krisen zu verhindern? Roubini erklärt die globalen wirtschaftlichen Zusammenhänge ganz neu. Er schaut für uns in die Zukunft und sagt, wie die Weltwirtschaft aus der Krise herauskommen kann und draußen bleiben wird.

Der globale Minotaurus

The Green Entrepreneurial State

Status-quo, Pitfalls, and the Need for Credible Innovation Policy

Rechtliche Gestaltungsanforderungen an die Organisation kooperativer Forschung

Die Kunst vernetzt zu denken

Die Entstehung des Wohlstands

Weltsystemcrash

How the Consulting Industry Weakens our Businesses, Infantilizes our Governments and Hijacks our Economies

Der Green New Deal, das neue grüne Zeitalter, wirft seine Schatten voraus und die ökologischen Anforderungen schicken sich an, immer konkreter zu werden. Sicher ist: Angesichts von Klimakatas und Artensterben geht es heute um nichts weniger als den Erhalt unserer Lebensgrundlage. Aber vielen ist nicht klar, was für gravierende Änderungen auf uns zukommen werden. Zukunftsforscher Wenzel erläutert anhand der zwölf wichtigsten Themenfelder, was ein Green New Deal und seine Konzepte konkret für uns, unsere Märkte und Gesellschaft bedeuten. Und er zeigt, dass der grundlegende ökologische Wandel der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine historische Chance darstellt. Nur, wenn wir diese auch ergreifen, werden wir im grünen Zeitalter bestehen.

Rudolf Goldscheid (1870 - 1931) gilt als Wegbereiter der Finanzsoziologie. Die Beiträge zu diesem Band zeigen, dass sich Höhe und Struktur der Staatsausgaben nicht nur an funktionalen Überlegungen orientieren, sondern auch von der Stärke gesellschaftlicher Interessensgruppen abhängen; dass die BürgerInnen nur ein bruchstückhaftes Wissen über die Steuern haben; dass der Umfang der internationalen Steuerflucht noch immer massiv ist; dass sich die Frage erhebt, ob die Währungsunion zu einer europäischen Solidargemeinschaft führt oder ob sich eine neue Kluft auftut zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern.

Stephanie Kelton räumt in diesem wegweisenden Buch mit den Defizit-Mythen auf, die sich hartnäckig um den Staatshaushalt ranken: Dass Sozialleistungen über Steuereinnahmen finanziert werden müssen, dass Staatsschulden langfristiges Wachstum untergraben und zu Lasten kommender Generationen gehen. Mit Hilfe der Modern Monetary Theory verändert sie unseren Blick auf Politik und Wirtschaft für immer. Wer einmal verstanden hat, dass die schwäbische Hausfrau in vielen Fällen kein gutes Vorbild für den Staatshaushalt ist, weiß auch, dass die Bekämpfung von Armut, Arbeitslosigkeit und Klimawandel nicht an fehlenden Mitteln, sondern an fehlendem politischen Willen und falschen ökonomischen Lehrsätzen scheitert.

From one of the world's leading economists, a bestselling expose of the state's crucial role in sparking innovation and growth-and the dangers of ignoring this truth Conventional wisdom holds that the preserve of the private sector, best left in the hands of that modern day folk hero-the lone entrepreneur. In this popular tale, the role of the public sector is simply to get out of the way, to clear the way for market failures, in order to facilitate our daring hero's bold, risk-taking endeavours. But what if this powerful, contemporary myth is wrong? In this sharp and controversial expose, Mariana Mazzucato comprehensively debunks the myth of a lumbering, bureaucratic state weighing down a dynamic private sector, to reveal how public investments have been behind many of the greatest innovations of our time. From the technologies that make the iPhone 'smart', to biotech, pharmaceuticals and today's emerging green technologies, it is the state that has been the investor of first resort, our bold and valuable innovator. Meanwhile, the private sector only finds the courage to invest after the entrepreneurial state has made the truly pioneering, high-risk investments. This false narrative has real consequences - a select few get credit for what is an intensely collective effort, privatising rewards reaped from socialized risks. Mazzucato makes a powerful case that a failure to understand the entrepreneurial role is leading us down the wrong path-towards a future of stagnant growth and increased inequality. As we face the new challenges of the twenty-first century, Mazzucato argues to reinvent the entrepreneurial state, to co-create the opportunities of the future -- and the kinds of public-private deals that will allow smart, innovation-led growth to also be more inclusive growth.

Krisen, Unruhen und die Geburt einer neuen Weltordnung

Eine andere Geschichte von Innovation und Wachstum

Wie das Recht Reichtum und Ungleichheit schafft

Politisches Denken der öffentlichen Finanzen von Hobbes bis heute

Innovationsökonomie und Technologiepolitik

Strategien für Deutschland und Europa

New Perspectives on Irish Industrial Policy

Chinas Umgang mit der Vergangenheit

Mit "Der Crash kommt", gelang Max Otte eines der erfolgreichsten deutschen Wirtschaftsbücher überhaupt. Fast eine halbe Million verkaufter Exemplare machten Otte zum "erfolgreichsten deutschen Crash-Guru aller Zeiten" (Daniel Stelter). Mehr als 13 Jahre später erscheint nun der Nachfolger des Bestsellers: "Weltsystemcrash". Otte hatte damals als einer der wenigen die Finanzkrise präzise vorhergesagt. Auch in seinem neuen Buch scheut er sich nicht, die mittlerweile noch größeren Risiken und Probleme beim Namen zu nennen: Der Schuldenstand der Welt ist durch diverse Banken- und Eurorettungsaktionen auf den höchsten Stand aller Zeiten gestiegen. Der Niedergang der USA verbunden mit einem Aufstieg Chinas und der Ohnmacht Europas bedeuten womöglich fatale Konsequenzen für uns alle. Zunehmende Überwachung, eine neue Ära des Populismus, Fake News und eine verfahrenere Migrationspolitik spalten die westlichen Gesellschaften. Otte zeigt, wie all diese Puzzlestücke zusammenhängen und wie jeder Einzelne mit dieser vollkommen neuen Weltordnung umgehen kann. Und wie schon vor 13 Jahren schließt er mit einer eindringlichen Warnung: Es ist wichtiger denn je, Vorsorge zu treffen – ehe es zu spät ist.

English summary: With three contributions of varying length, Friedrich Lenger exemplifies the fields in which the new series Studien zur Geschichte und Theorie des Kapitalismus (GTK) -

opened with this volume - aims to further our understanding of capitalism. At the outset is a review that, in the context of current debates on capitalism, traces the main lines along which economic history research has developed in recent years. In particular, the new perspectives that have emerged as a result of the turning point in global history are highlighted, as are the problems that have remained unsolved. The second contribution is dedicated to Adam Smith who, despite not having experienced the coining of the term capitalism, is nonetheless still a key reference figure in debates. The concluding and lengthiest article analyses the Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik using the primary sources available. When Edgar Jaffe, Werner Sombart, and Max Weber took over the Archiv's editorship in 1903/04, they defined the exploration of capitalism's cultural significance as the journal's key task. However, even well before Joseph Schumpeter and especially later when Emil Lederer served as editors, the Archiv, the most important social science publication in the twentieth century's first-third, dealt with much broader themes. German description: Friedrich Lenger demonstriert anhand dreier unterschiedlich ausführlicher Beiträge exemplarisch, auf welchen Feldern die mit diesem Band eröffnete Reihe der Studien zur Geschichte und Theorie des Kapitalismus (GTK) unser Verständnis des Kapitalismus befördern will. Er bietet einen Forschungsbericht, der vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalismuskritik die Hauptlinien der wirtschaftsgeschichtlichen Forschungsentwicklung der letzten Jahre nachzeichnet und insbesondere herausarbeitet, welche neuen Perspektiven sich aus der globalgeschichtlichen Wende ergeben haben und welche Probleme ungelöst geblieben sind. Eine aus den Quellen gearbeitete wissenschaftsgeschichtliche Abhandlung zum Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik schließt den Band ab.

'One of the most influential economists in the world' Wired Even before the Covid-19 pandemic in 2020, capitalism was stuck. It had no answers to a host of problems, including disease, inequality, the digital divide and, perhaps most blatantly, the environmental crisis. Taking her inspiration from the 'moonshot' programmes which successfully co-ordinated public and private sectors on a massive scale, Mariana Mazzucato calls for the same level of boldness and experimentation to be applied to the biggest problems of our time. We must, she argues, rethink the capacities and role of government within the economy and society, and above all recover a sense of public purpose. Mission Economy, whose ideas are already being adopted around the world, offers a way out of our impasse to a more optimistic future.

Das Management von Krisen hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen, insbesondere auch im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Grundsätzlich liegt die Entscheidungshoheit im Rahmen des Krisenmanagements infektiologischer Gefahrenlagen bei den kommunalen Gesundheitsämtern. Aufgrund der aktuellen Lage (Stand 31. März 2020) in Zusammenhang mit der Verbreitung des neuen Coronavirus stellen wir hiermit in einer Vorabversion Auszüge unseres Lehrbuchs zur Verfügung. Instrumente des Krisenmanagements helfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ÖGD, die Arbeitsfähigkeit der Behörden in infektiologischen Gefahrenlagen sicherzustellen. Übliche Verwaltungsstrukturen werden den Anforderungen in einer Krise in der Regel nicht gerecht. So muss beispielsweise das Informations- und Kommunikationsmanagement an den gesteigerten Aufwand angepasst werden. Bei begrenztem Fachpersonal müssen Kompetenzen deshalb zentral gebündelt und bereitgestellt werden. Das Lehrbuch soll Mitarbeitern/innen in Gesundheitsämtern, aber auch aus anderen Einrichtungen des ÖGD, praktische Hinweise geben, wie sie sich zielgerecht auf die Gefahrenabwehr in Krisensituationen vorbereiten können, und Grundlagen des Krisenmanagements vermitteln. Neben fachlichen Gesichtspunkten werden insbesondere Handlungsempfehlungen für die Einsatzplanung und Stabsarbeit gegeben. Checklisten ergänzen das Lehrbuch als praktische Hilfsmittel. Die in diesem einzigartigen Lehrbuch zusammengefassten Inhalte beruhen auf jahrelanger theoretischer Auseinandersetzung und praktischer Erfahrung der Autoren/innen im ÖGD. Das vorliegende Lehrbuch ist ein Gemeinschaftswerk aller beteiligten Autorinnen und Autoren und ist nicht die Meinung einzelner Institutionen oder einzelner Autoren und Autorinnen. Es wird zukünftig aktualisiert und erweitert werden. Wir freuen uns daher, wenn Sie uns Ihre Anregungen, Kommentare und Ergänzungen mitteilen. Schicken Sie diese bitte an [lehrbuch@akademie-oegw.de](mailto:lehrbuch@akademie-oegw.de) Wir nutzen Hypothes.is für Ihre Kommentare und Ergänzungen unseres Lehrbuches.

Die Modern Monetary Theory und die Gestaltung einer besseren Wirtschaft

Nachhaltige Industriepolitik

eine theoretische, historische und statistische Analyse des kapitalistischen Prozesses

Aktuelle Probleme der Finanzsoziologie

Forschungsansätze und politische Konsequenzen

Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit?

Debunking Public Vs. Private Sector Myths

Mission Economy

The 2008 financial crisis and the COVID-19 pandemic have made the authorities to increasingly turn inward and use ethnocentrism, protectionism, and top-down approaches to guide policy on trade, competition, and industrial development. The continuing aftereffects of such policies range from the rise and seeming success of authoritarian states, rise of populist and protectionist trends, and evolving academic agendas inspiring the reemergence of top-down industrial policies across the world. This open access edited volume contains contributions from over 30 scholars with expertise in economics, innovation, management, and economic history. The chapters offer unique theoretical and empirical contributions discussing topics such as how industrial policies affect risk, incentives, and information for investments. They also address the policy perspectives on new technologies such as AI and its implications for market entry, the role for independent entrepreneurship in increasingly regulated markets, and whether governments should focus on market interventions or institutional capacity-building. Questioning the Entrepreneurial State initiates a much sought-after debate on the notion of an Entrepreneurial State. It discusses the dangers of top-down approaches to industrial policy, examines lessons from such approaches for future policy design, and calls attention to the progress of open and contestable markets in a sound economy and society. "Creative destruction, innovation and entrepreneurship are at the core of economic growth. The government has a clear role, to provide the basic fabric of a dynamic society, but industrial policy and state-owned companies are the boulevard of broken dreams and unrealized visions. This important message is convincingly stated in Questioning the Entrepreneurial State." Anders Borg, former Minister of Finance, Sweden "Misreading the dynamism of American entrepreneurship, European intellectuals and policy makers have embraced a dangerous fantasy: catching up requires constructing an entrepreneurial state. This book provides a vital antidote: The entrepreneur comes first: The state may support. It cannot lead." Amar Bhidé, Thomas Schmidheiny Professor of International Business, Tufts University "This important new book subjects the emergence of the entrepreneurial state, which reflects a shift in the locus of entrepreneurship from the individual to the public

sector, to the scrutiny of rigorous analysis. The resulting concerns, flaws and biases inherent in the entrepreneurial state exposed are both alarming and sobering. The skill and scholarly craftsmanship brought to bear in this crucial analysis is evident throughout the book, along with the even, but ultimately consequential thinking of the authors. A must read for researchers and thought leaders in business and policy." David Audtretch, Distinguished Professor, Ameritech Chair of Economic Development, Indiana University

Named one of the best books of 2013 by the 'Financial Times', 'Huffington Post' and 'Forbes', this debate-shifting book debunks the myth of the State as a static bureaucratic organization only needed to 'fix' market failures, leaving dynamic entrepreneurship and innovation to the private sector. Case studies ranging from the innovations that make the iPhone so 'smart' to the current developments in clean technology reveal the reality, whereby the private sector only invests after the entrepreneurial State has made the bold, high-risk investments.

A common narrative of the post-World War II economists was that the State is indispensable for guiding investment and fostering innovation. They claimed that the wealth of the modern world is the result of past State guidance and that what is needed for future economic growth is more State guidance. This position has recently been rejuvenated in reaction to the Great Recession of 2008. The truth is that the enriched modern economy was not a product of State coercion. It was a product of a change in political and social rhetoric in northwestern Europe from 1517 to 1789. The Great Enrichment, that is, came from human ingenuity emancipated from the bottom up, not human ingenuity directed from the top down. The true question is what on balance is the best way to organize innovation—by the "wise State" or by commercially tested betterment? The American Institute for Economic Research in Great Barrington, Massachusetts, was founded in 1933 as the first independent voice for sound economics in the United States. Today it publishes ongoing research, hosts educational programs, publishes books, sponsors interns and scholars, and is home to the world-renowned Bastiat Society and the highly respected Sound Money Project. The American Institute for Economic Research is a 501c3 public charity. The Adam Smith Institute is one of the world's leading think tanks, recognised as the best domestic and international economic policy think-tank in the UK and ranked 2nd in the world among Independent Think Tanks by the University of Pennsylvania. Independent, non-profit and non-partisan, the Adam Smith Institute works to promote free market, neoliberal ideas through research, publishing, media outreach, and education. The Institute is today at the forefront of making the case for free markets and a free society in the United Kingdom. The Institute was founded in the 1970s, as post-war socialism reached its high-watermark. Then, as now, its purpose was to educate the public about free markets and economic policy, and to inject sound ideas into the public debate.

The Entrepreneurial State (2014) sheds light on the state's role as a daring investor in emerging technologies. From the chapters on the state's role in creating the world we know today, and how the state is shaping our planet's future. ABOUT THE AUTHOR: Mariana Mazzucato is a senior research fellow at MIT and a senior advisor at the University of Sussex. The Entrepreneurial State was the Financial Times Best Book of the Year.

Lehrbuch für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Der Defizit-Mythos

Material Matters

eine andere Geschichte von Innovation und Wachstum

Die Revolution der Geldanlage

The Myth of the Entrepreneurial State

Debunking Public vs. Private Sector Myths

Maos langer Schatten

Kapital ist das bestimmende Merkmal moderner Volkswirtschaften, doch die meisten Menschen haben keine Ahnung, woher es tatsächlich kommt. Was verwandelt bloßen Reichtum in ein Vermögen, das automatisch mehr Reichtum schafft? Katharina Pistor zeigt in ihrem bahnbrechenden Buch, wie Kapital hinter verschlossenen Türen in Anwaltskanzleien geschaffen wird und warum dies einer der wichtigsten Gründe für die wachsende Ungleichheit in unseren Gesellschaften ist. Das Recht »codiert« selektiv bestimmte Vermögenswerte und stattet sie mit der Fähigkeit aus, privaten Reichtum zu schützen und zu produzieren. Auf diese Weise kann jedes Objekt, jeder Anspruch oder jede Idee in Kapital umgewandelt werden – und Anwälte sind die Hüter dieses Codes. Sie wählen aus verschiedenen Rechtssystemen und Rechtsinstrumenten diejenigen aus, die den Bedürfnissen ihrer Mandanten am besten dienen. Techniken, die vor Jahrhunderten Landbesitz in Kapital transformierten, dienen heute zur Codierung von Aktien, Anleihen, Ideen und Zukunftserwartungen. Ein großes, beunruhigendes Porträt der globalen Natur dieses Codes sowie der Menschen, die ihn gestalten, und der Regierungen, die ihn durchsetzen.

Modern economies reward activities that extract value rather than create it. This must change to ensure a capitalism that works for us all. Shortlisted for the FT & McKinsey Business Book of the Year Award A scathing indictment of our current global financial system, The Value of Everything rigorously scrutinizes the way in which economic value has been accounted and reveals how economic theory has failed to clearly delineate the difference between value creation and value extraction. Mariana Mazzucato argues that the increasingly blurry distinction between the two categories has allowed certain actors in the economy to portray themselves as value creators, while in reality they are just moving around existing value or, even worse, destroying it. The book uses case studies—from Silicon Valley to the financial sector to big pharma—to show how the foggy notions of value create confusion between rents and profits, reward extractors and creators, and distort the measurements of growth and GDP. In the process, innovation suffers and inequality

rises. The lesson here is urgent and sobering: to rescue our economy from the next inevitable crisis and to foster long-term economic growth, we will need to rethink capitalism, rethink the role of public policy and the importance of the public sector, and redefine how we measure value in our society. The paper considers the direct, strategic investments that have been made by international public institutions creating and shaping (not only fixing) green technology. It builds on the key themes found in the *The Entrepreneurial State: debunking public vs. private sector myths*.

Freie Märkte, smarte junge Erfinder und Wagniskapital treiben die Wirtschaft voran; der Staat stört dabei nur und muss daher nach Kräften zurückgedrängt werden. Wie ein Mantra wird dieser oberste Glaubensartikel des Neoliberalismus seit Jahrzehnten wiederholt - aber stimmt er auch? Die Ökonomin Mariana Mazzucato, die seit Jahren über den Zusammenhang zwischen Innovation und Wachstum forscht, beweist das Gegenteil: Wann und wo immer technologische Innovationen zu wirtschaftlichem Aufschwung und Wohlstand geführt haben, hatte ein aktiver Staat die Hand im Spiel. Von der Elektrifizierung bis zum Internet - Motor der Entwicklung, oft bis zur Markteinführung, war stets der Staat. Apples Welterfolg gründet auf Technologien, die sämtlich durch die öffentliche Hand gefördert wurden; innovative Medikamente, für die die Pharmaindustrie ihren Kunden gern hohe Entwicklungskosten in Rechnung stellt, stammen fast ausnahmslos aus staatlicher Forschung. Innovationen und nachhaltiges Wachstum, das derzeit alle fordern, werden also kaum von der Börse kommen. Viel eher von einem Staat, der seine angestammte Rolle neu besetzt, sein einzigartiges Kapital nutzt und mit langem Atem Zukunftstechnologien wie den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt. Ein brandaktuelles Buch, das die aktuelle Diskussion über die Zukunft der Wirtschaft und die Rolle des Staates vom Kopf auf die Füße stellt.

The Big Con

Sonderband Leviathan 37 | 2021

Summary and Analysis of the *Entrepreneurial State: Debunking Public Vs. Private Sector Myths* by Mariana Mazzucato

Von Schöpfern und Abschöpfern

The Value of Everything

Auf dem Weg zu einer neuen Wirtschaft

A Research Agenda for the Entrepreneurial University

Wie der Green New Deal unsere Art zu leben radikal verändern wird

Globalisierung, Gier und fehlende Bankenregulierung – sie alle wurden für die Krise der Weltwirtschaft verantwortlich gemacht. In Wahrheit sind dies nur Nebenschauplätze eines weit größeren Dramas. Eines Dramas, das in der Weltwirtschaftskrise von 1929 wurzelt und bereits seit den 1970er Jahren auf offener Bühne spielt: als die Welt wider besseres Wissen begann, mit ihrem Geld den "Globalen Minotaurus" Amerika zu nähren – so wie einst die Athener dem mythischen Fabeltier auf Kreta Tribut zollten. Heute sind die USA als Stabilisator der Weltwirtschaft selbst nachhaltig geschwächt, und die Konsequenzen des Machtvakuum zeigen sich allerorten. Sie machen vor allem eines klar: Stabilität in der Weltwirtschaft ist nicht umsonst zu haben; sie erfordert historische Entscheidungen – wie nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Hegemonialstellung Amerikas begann. Statt hektischer Rettungsaktionen mit immer kürzeren Verfallsdaten ist eine grundlegende Debatte über Stabilitätspolitik, ist ein Neuanfang unvermeidlich.

Klimakrise, Pandemie, Ungleichheit, politischer Rechtsruck – große gesellschaftliche Herausforderungen, die es zu lösen gilt. Leider scheitern Reformen zumeist an der Frage: "wie sollen wir das bezahlen?". Weit verbreitete Irrtümer zur Funktionsweise des Geldsystems und ökonomischen Zusammenhängen führen dazu, dass wir den politischen Handlungsspielraum des Staates chronisch unterschätzen – auf Kosten des Gemeinwohls. Dieses Buch entlarvt den Mythos der Geldknappheit und skizziert progressive Reformen für eine Zukunft in Prosperität und Nachhaltigkeit – im Sinne des Gemeinwohls. All das, wozu wir technisch in der Lage sind, und worauf wir uns demokratisch einigen können, können wir uns auch leisten. Ein anderer Wirtschaftsentwurf ist möglich!

Freie Märkte, smarte junge Erfinder und Wagniskapital treiben die Wirtschaft voran; der Staat stört dabei nur und muss daher nach Kräften zurückgedrängt werden. Wie ein Mantra wird dieser oberste Glaubensartikel des Neoliberalismus seit Jahrzehnten wiederholt – aber stimmt er auch? Die Ökonomin Mariana Mazzucato, die seit Jahren über den Zusammenhang zwischen Innovation und Wachstum forscht, beweist das Gegenteil: Wann und wo immer technologische Innovationen zu wirtschaftlichem Aufschwung und Wohlstand geführt haben, hatte ein aktiver Staat die Hand im Spiel. Von der Elektrifizierung bis zum Internet – Motor der Entwicklung, oft bis zur Markteinführung, war stets der Staat. Apples Welterfolg gründet auf Technologien, die sämtlich durch die öffentliche Hand gefördert wurden; innovative Medikamente, für die die Pharmaindustrie ihren Kunden gern hohe Entwicklungskosten in Rechnung stellt, stammen fast ausnahmslos aus staatlicher Forschung. Innovationen und nachhaltiges Wachstum, das derzeit alle fordern, werden also kaum von der Börse kommen. Viel eher von einem Staat, der seine angestammte Rolle neu besetzt, sein einzigartiges Kapital nutzt und mit langem Atem Zukunftstechnologien wie den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt. Ein brandaktuelles Buch, das die aktuelle Diskussion über die Zukunft der Wirtschaft und die Rolle des Staates vom Kopf auf die Füße stellt.

Was wäre, wenn die gleiche Innovationskraft, die vor 50 Jahren die Menschheit auf den Mond brachte - die großen Ziele setzt und ebensolche Risiken eingeht – auch auf die



Herausforderungen unserer Gegenwart angewendet würde? Wir müssen weg vom Schubladendenken, nach dem der Staat das Geld gibt und die Privatwirtschaft kreativ ist, sagt die Star-Ökonomin Mariana Mazzucato. Stattdessen müssen wir sicherstellen, dass Unternehmen, Gesellschaft und Regierung ein gemeinsames Ziel ins Auge fassen – mit geteiltem Risiko und geteilter Belohnung! Mazzucatos Zukunftsformel ist radikal, aber dank ihr können wir dem Klimawandel, der Ungleichheit oder bedrohlichen Krankheiten entgegentreten. » Mariana Mazzucato bietet etwas, das sowohl breit gefächert als auch pointiert ist: eine fesselnde neue Geschichte darüber, wie man eine wünschenswerte Zukunft schaffen kann. « New York Times

Questioning the Entrepreneurial State

Amerika und die Zukunft der Weltwirtschaft

Wie kommt der Wert in die Welt?

Das Ende der Weltwirtschaft und ihre Zukunft

Soziotechnische Herausforderungen im Umgang mit hochradioaktiven Abfällen

wie Evolution die Wirtschaft antreibt

Konjunkturzyklen

The Nuts and Bolts of Innovation

**Geld bringt keine Zinsen mehr - wie also können Sie als Privatanleger Ihre Ersparnisse besser anlegen? Gottfried Heller ist seit 50 Jahren erfolgreich in der Vermögensverwaltung tätig. Er zeigt, wie Sie ohne viel Aufwand und kostengünstig Aktien in Ihre Anlagestrategie einbauen können. Denn die "Revolution der Geldanlage" mit ETFs im Mittelpunkt bietet Ihnen ungeahnte Möglichkeiten, Ihr Geld risikoarm und gleichzeitig ertragsstark anzulegen. Gottfried Heller erklärt in leicht verständlicher Sprache, wie jeder mit einfachen Methoden sein Vermögen mehren und fürs Alter vorsorgen kann. Das gilt für großes und kleines Geld - für bestehende Portfolios wie für Sparprogramme. Gottfried Heller gilt als profiliertes Kenner der internationalen Finanzmärkte. Vom Elite Report wurde er mit der "Goldenen Pyramide" als einer der "erfahrensten Vermögensverwalter" ausgezeichnet. Seine Karriere als Fondsmanager und Vermögensverwalter begann er 1971 mit der Gründung der FIDUKA - zusammen mit Börsenlegende André Kostolany. Heller schreibt seit Jahrzehnten Kolumnen in Presse- und Internet-Publikationen und ist häufig Gast in Funk und Fernsehen.**

**A Moonshot Guide to Changing Capitalism**

**Historiographie-, theorie- und wissenschaftsgeschichtliche Studien**

**Mission**

**Die Fragestellungen von Rudolf Goldscheid heute**

**Krisenmanagement**

**The Entrepreneurial State - Debunking Public Vs. Private Sector Myths : Berlin 22 February 2016**

**Industrial Policy's Comeback and Government's Role in Shared Prosperity**

**Public Purpose**